



Gedankensplitter aus dem 19. Jahrhundert

Generalversammlung der Freunde der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts in Olten

Im knarrenden Oltner Kunstmuseum trafen sich am Freitagabend, 3.6.2016, die «Freunde der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts» zu ihrer 15. Generalversammlung. Gekommen war eine Gruppe von Menschen, von denen nur wenige aus Olten stammen. Eine verschworene Gesellschaft? Nein, Leute, die an Kunst, an deren Entstehung, an den Hintergründen und Botschaften der Künstlerinnen und Künstler Freude haben. Sie reisten für diesen Abend nach Olten, um zu sehen, zu hören, zu diskutieren, Gleichgesinnte zu treffen.

Katja Herlach, Kuratorin der Stiftung, präsentierte frisch und wendig eine Reihe von wunderbaren Geschenken, die im Lauf des Jahres ihren Weg nach Olten gefunden haben: Zeichnungen, Druckgraphiken, Gemälde und Bücher. Wer waren die Persönlichkeiten, die diese Bilder geschaffen haben? Und unter welchen Bedingungen, mit welchen Ansprüchen haben sie damals gearbeitet? Auf einige dieser Fragen antwortete der fast-Oltner Christian Féraud in seinem Vortrag «Die Veduten von Johann Jakob Biedermann (1763–1830). Entstehung, Verbreitung und Rezeption». Féraud, Cataloguer am Department of Prints & Drawings im British Museum London, war eigens für diesen Anlass eingeflogen. Sein hervorragendes Referat, mit dem er seinen Einstand als neues Vorstandmitglied gab, erlaubte einen spannenden Blick auf die Schweiz unserer Vorfahren. Seine Ausführungen liessen sich an einer kleinen Adhoc-Ausstellung mit Originalen Biedermanns aus den Sammlungen des Kunstmuseums Olten und der Zentralbibliothek Solothurn nachvollziehen. Als zweites Neumitglied wurde der Schreibende, Alt-Stadtbibliothekar Christoph Rast, in den Vorstand aufgenommen, um die Verankerung der «Freunde» in der Gegenwart der Aarestadt zu stärken.

Die Präsidentin dieses in Olten beheimateten Freundeskreises ist Marie Therese Bättschmann. Sie arbeitet als Kunsthistorikerin in Bern und Genf und ist eine Person, welche, mit ihrer ansteckenden Begeisterung, Interesse und Freude weckt. Kompetent und klar führte sie durch den Abend und dankte dem scheidenden Gründungsmitglied Thomas Laube für die knapp 80 Protokolle seiner Amtszeit als Aktuar. Der anschliessende leckere Apéro und das gesellige Beisammensein beschlossen den reichen Abend. Danach zerstreute sich die Gesellschaft und fuhr zurück an diverse Orte unseres Landes.